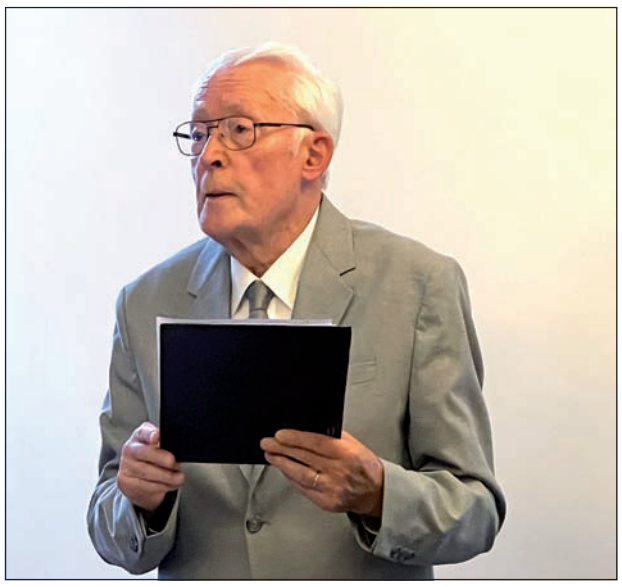
„Ik gihorta dat seggen…“

Buchvorstellung von Joachim Wittstocks „Das erfuhr ich unter Menschen. Romanhafte Chronik siebenbürgischer Schicksale“

rp. **Hermannstadt** - „Vielleicht wendet sich dereinst ein sachkundiger Sprecher historischer Belange an einen oder gar mehrere Mitmenschen und leitet seine Rede ein mit den Worten einer uralten Dichtung, von der wir seit unseren Schuljahren wissen: `Ik ghiorta dat seggen...` Das hörte ich sagen...von einer Klinik“. Mit diesem Zitat schloss Joachim Wittstock die Vorstellung seines jüngst im Schiller-Verlag erschienenen Romans: „Das erfuhr ich unter Menschen. Romanhafte Chronik siebenbürgischer Schicksale“. Zur Buchvorstellung am Dienstag, den 8. Oktober 2024 hatte das Forschungsinstitut für Geisteswissenschaften der Rumänischen Akademie in Hermannstadt/Sibiu eingeladen.

Dr. Rudolf Gräf



Joachim Wittstock

Die Eröffnung des Abends übernahm Dr. Rudolf Gräf, Direktor des Forschungsinstituts, als Hausherr. In seiner Ansprache bezog er sich auf eine E-Mail des in Rothberg ansässigen Eginald Schlattner, welche derselbe seinem Schriftstellerkollegen Wittstock und den anwesenden Teilnehmern geschrieben hatte. In diesem schreibt Schlattner: „Ich freue mich, dass Joachim Wittstock neuerlich am Sprechen ist. Seine Literatur ist das Kompletteste und Komplexeste, was ein siebenbürgischer Autor zu bieten hat, je zu bieten hatte. Joachim Wittstock bedient souverän und mit Phantasie alle literarischen Genres, von der Gedankenlyrik bis zum Roman als Chronik.“

Die Biografie, aber auch das Werk und die Anerkennungen, in Form von verschiedenen Preisen, der sich der Hermannstädter Schriftsteller während seines Wirkens erfreute, stellte die Germanistin Dr. Andreea Dumitru-Iacob vor, die auch den Abend moderierte.

Von seiner Biografie her leitete auch Joachim Wittstock seine Vorstellung des Romans ein. „Es freut mich, in diesem akademischen Rahmen auftreten zu dürfen, der mir, einem einstigen Mitarbeiter, in älteren Zeiten besser bekannt war und von mir geschätzt, ja sehr gemocht wurde“, erklärte der Schriftsteller.

Ausgehend vom Buchumschlag, auf dem ein Gemälde von Hans Eder zu finden ist, über den Titel des Romans führte Wittstock, anhand ausgesuchter Romangestalten und -zitate, das Publikum entlang der verschiedenen im Roman wiederzufindenden Ebenen. Dabei wies er auch auf die für das Werk ausgesuchte besondere literarische Gattung hin: „Wir haben es also nicht mit einem Roman im klassischen Wortverständnis zu tun, sondern mit einer `romanhaften Chronik` (…) Kein erfabeltes Phantasiegebäude liegt vor. Vielmehr geht es um die Darstellung von räumlich und zeitlich genau bestimmten Handlungen“, um dann weiter zu erläutern: „Ein Abstand zur historischen Abhandlung wurde stets eingehalten. Schließlich war mein Programm literarischer Natur und zielte nicht auf sachliche Erörterung ab.“ Illustrativ für seine angedachte „romanhafte Chronik“ war auch die Tatsache, dass den Anwesenden auf einem Handzettel die wichtigsten historischen Gestalten, die dem Schriftsteller als Vorlage dienten, vorgestellt wurden, wobei auch ihr im Roman wiederzufindendes Konterfei angegeben wurde.

Ausgehend von der realen Geschichte einer Kronstädter Privatklinik, das Sanatorium Dr. Samuel Tartler, und der damit direkt oder indirekt verbundenen Gestalten, zeichnet Joachim Wittstock die bewegte zweite Hälfte des 20. Jahrhunderts in Rumänien nach, wobei er einerseits den Biografien und den damit verbundenen geografischen Änderungen folgt, andrerseits akribisch die politischen Veränderungen nachzeichnet, welche ihrerseits die Romangestalten wie „unter einem Rad festhalten“, so Dr. Rudolf Gräf, ihr Handeln bestimmt und sie gerade dadurch sehr glaubwürdig erscheinen lassen. Die Wandlungsfähigkeit seiner Gestalten illustrierte der Schriftsteller im Laufe des Abends anhand der Figuren von Volkmar Decani, Ladislaus Reitermann und Dr. Samuel Tartler. Die mit Zitaten bespickte Vorstellung dieser drei Gestalten, ließ auch diejenigen, welche das Buch noch nicht gelesen haben, erahnen, welche Dichte an Schicksalsgeschehen, -wendungen und -verzweigungen den Leser erwarten. Es ist wie vom Autor beabsichtigt eine „romanhafte Chronik“ über und mit Menschen, die hier dem Leser angeboten wird.

Dieses ist auch aus den Erklärungen Wittstocks zum Titel seines jüngsten Werks ersichtlich. Der Titel ist ein Zitat aus dem „Wessobrunner Gebet“. In seiner vertrauten hochgebildeten Weise führte der Schriftsteller durch seine Überlegungen zu den unterschiedlichen möglichen Leseweisen des Zitats, die von dem besagten Gebet über das Hildebrandslied bis zu Paul Celan führten und ihn am Ende überzeugten, sich doch für die 800 Jahre alte Variante zu entscheiden.

Mit seinem jüngsten Werk schafft Joachim Wittstock ein Röntgenbild einer der schwierigsten Zeiten in der jüngsten rumänischen Geschichte und der damit verbundenen Entwicklungen innerhalb der deutschen Minderheit in Rumänien. Ein Bild, welches anhand der Geschichte eines Hauses in der Kronstädter Altstadt die Höhen und Tiefen unterschiedlichster Schicksale in sich birgt und diese romanhaft als Chronik festhält.

Musiktheateraufführungen für die junge Generation

Das „ClassiKid“-Projekt stellt seine Ergebnisse vor

ao. **Temeswar** – Der Verein „Scena Muzicală“ bringt Ende Oktober drei musikalische Theateraufführungen für die junge Generation. Die Aufführungen sind das Ergebnis des Projekts „ClassiKid“, das eine neue Form der Förderung klassischer Musik erforscht.

Das Projekt wird von der Stadt über das Projektezentrum finanziert und bietet ein frisches, aktuelles Format und eine spannende Mischung aus klassischer Musik, Theateraufführung und zwei Themen mit starker sozialer Wirkung. Neben den Jugendlichen, die zum ersten Mal die Gelegenheit haben werden, an der Einführung der beiden entstandenen kulturellen Produkte teilzunehmen, haben auch vier Nachwuchskünstler aus der Welt der Musikkomposition und des Theaters die Initiative für dieses Projekt ergriffen. Die beiden Komponisten-Drehbuchautoren-Paare arbeiteten etwa zwei Monate lang zusammen, um die kreativen Konzepte, den Text und die Musik zu entwickeln, wobei sie von Mentoren und Fachleuten mit Erfahrung in jedem der beiden künstlerischen Bereiche auf dem Weg zur Aufführung begleitet wurden.

Das erste Paar besteht aus Tatiana Grigore, Schauspielerin und künstlerische Leiterin, und Nicolae Guțu, Komponist und Akkordeonist. Zusammen haben sie die

Show „Parcul“ („Der Park“) erstellt. Dabei wird eine Geschichte über einen gewöhnlichen Park zwischen Wohnblöcken, an dem man jeden Tag auf dem Heimweg vorbeikommt, und einer Gruppe von Kindern, die völlig anders sind, begegnet, geschildert. „Kurz zusammengefasst ist es eine Geschichte über Mobbing, Zugehörigkeit und Integration“, sagen die Vertreter des „Scena Muzicală“-Vereins.

Diese Aufführung ist für Kinder zwischen 5 und 10 Jahren geeignet und wird am Mittwoch, den 23. Oktober, gleich zwei Mal – um 10 und 11 Uhr – aufgeführt.

Die zweite Show wurde von Bogdan Drumea, einem Absolventen des Masterstudiengangs Drehbuch an der UNATC Bukarest, und Radu Mihalache, einem Künstler, der sich seit 2014 der Komposition in der Welt des Theaters und des Films widmet, ins Leben gerufen. „Din partea mea“ („Von meiner Seite“) handelt von Lucas, einem Lyzeumsschüler, und Emilia, der Nachbarin des Jungen und Schülerin eines Lyzeums in der Nachbarschaft, die arbeitet, um ihre Familie finanziell zu unterstützen. Es handelt sich um eine performative Lese-Performance mit Live-Soundtrack für und über die jüngere Generation (14-18 Jahre), die das Thema der sozialen Gerechtigkeit aufgreift und Probleme aufzeigt, mit denen du, ich, mein Mitschüler oder der dritte Nachbar in unserem täglichen Leben konfrontiert sind. Diese Aufführung wird ebenfalls am 23. Oktober um 13 Uhr präsentiert. Alle finden im Temeswarer Jugendhaus (FITT) statt. Karten sind auf der Plattform entertix.ro erhältlich.

Darüber hinaus werden am Donnerstag, den 24. Oktober, vier weitere kostenlose Aufführungen der beiden Shows für Schüler in der „Carmen Silva“-Schule und in der „Constantin Diaconovici Loga“-Schule in Temeswar dargeboten.

Lyrikfestival „Papercuts“

lcj. **Kronstadt** – Am Wochenende versammeln sich rumänische Lyrikerinnen und Lyriker in Kronstadt/Brașov, um Gedichte zu lesen und mit Verlegern und dem Publikum über Dichtung als Kunstgattung zu sprechen. Svetlana Cârstean, Alex Ciorogar, Dan Coman, Mina Decu, Florin Dumitrescu, Emilian Galaicu-Păun, Mugur Grosu, Cristina Ispas, Claudiu Komartin, Mihók Tamás, Iulia Militaru, Dmitri Miticov, Florin Partene, Simona Popescu, George State sind Gäste des Festivals „Papercuts“, das heute, am Freitag, dem 18. Oktober und am Samstag, dem 19. Oktober zwischen 16 Uhr und 21 Uhr im Multikulturellen Zentrum der Transilvania-Universität stattfindet.

An beiden Abenden stehen Performances im Programm, die im Cafe Tipografia um 20 Uhr bzw. 20.30 Uhr auf dem Programm stehen. Im Rahmen des Festivals werden Schüler des Nationalkollegs „Dr. I. Meșotă“ sowie Studenten der Fakultät für Sprachwissenschaften der Transilvania-Universität an Workshops über kreatives Schreiben und Bearbeiten von Gedichten teilnehmen, die von Svetlana Cârstean und Claudiu Komartin abgehalten werden. Mehr Informationen zur Veranstaltung sind auf dessen Facebook-Seite zu finden.

Lesung mit Hans Platzgumer

ew. **Kronstadt** – Am Freitag, dem 25. Oktober um 14.00 Uhr findet im Multikulturellen Zentrum der Universität Transilvania eine Lesung mit dem österreichischen Autor Hans Platzgumer statt. Die Veranstaltung „Die ungeheure Welt in meinem Kopf“ wird durch das Österreichische Kulturforum anlässlich des 25-jährigen Jubiläums dieser Institution ermöglicht. Hans Platzgumer, geboren 1969 in Innsbruck, ist Schriftsteller und Komponist.

Nach dutzenden Alben bei internationalen Labels, Kompositionsaufträgen und zahlreichen Auftritten widmete er sich seit den 2000er Jahren zunehmend der Arbeit als Schriftsteller und Essayist. Seit seinem Debütroman 2005 sind zwölf Bücher und zahlreiche Artikel erschienen, zuletzt der Roman „Die ungeheuere Welt in meinem Kopf“ (2024, Elster & Salis Wien), eine Hommage an Franz Kafka. Hans Platzgumers Arbeiten wurden mit internationalen Preisen ausgezeichnet (Emil-Berlanda-Preis, NY Radio-Award, 2x Deutsches Hörspiel des Monats, RIAS-Kommission, Stipendien in Rom, Sri Lanka, Montreal, Berlin). Außerdem wurde der Autor in den 1990er Jahren für einen Grammy nominiert und 2016 für den Deutschen Buchpreis. Der Eintritt zur Veranstaltung ist frei.

ADZ-PDF-Onlineausgabe bereitgestellt für *Roger Parvu*
Das PDF ist ein Bonus zur Druckausgabe der ADZ.